

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 155. Freitag, den 4. Juni 1830.

## Einheimisches.

Ueber die von Herrn Rudolph Walz (hier) erfundenen Staubregenbäder, wovon auch wir vor zwei Jahren \*) in unserm Blatte Einiges sagten, ist ein „Bericht an die medicinisch-praktische Gesellschaft zu Paris von D. Gillet de Grand Mont“ erschienen, der im Namen einer zur Prüfung dieser Vorrichtung ernannten Commission sprach. Herr D. C. H. Edelman (hier) übersehte denselben 47 S. stark ins Deutsche. Herr Hofrath ic. D. J. Ehr. A. Clarus hat ihm ein Vorwort (X S.) beigegeben. Es spricht sich dieser Bericht und das Vorwort des Herrn Hofrath ic. Clarus über die Vorrichtungen so günstig aus, wie es sich nur immer von einer Erfindung erwarten ließ, die gleich beim ersten Anblicke erkennen läßt, daß hier ein eben so neuer als glücklicher Gedanke aufs Glückliche ins Leben gerufen worden sey. Es machte uns der Bericht um so mehr Freude, da er darthut, wie man in Paris diese Erfindung fast noch mehr zu schätzen weiß, als bei uns, was zum Theil in der dort noch vielmehr, wie hier be-

schränkten Localität begründet seyn mag, wodurch der Genuß eines Bades im Hause bei Kranken und Gesunden im höchsten Grade erschwert wird. Die Erfindung des Herrn Walz aber hat gerade den Zweck, im kleinen noch so engen Wohnzimmer den Genuß eines kalten oder warmen, oder auch eines Dampfbades, auf so eine leichte und kostlose Weise zu schaffen, daß, wer seine Vorrichtung nicht sah, sich auch schwerlich eine vollkommene Vorstellung davon machen kann. Und doch ist die größte Einfachheit mit der mannigfachsten Abänderung verbunden, um den verschiedenen Formen zu entsprechen, in welchen man ein Bad genießen möchte. Schon vor zwei Jahren bemerkten wir dies, allein seit dem hat Herr R. Walz sein Hydroconion, wie man in Paris diese Vorrichtung nannte, so vervollkommen, daß es als eine ganz neue Schöpfung dastehen würde, wenn man nicht wüßte, wie jede Erfindung im Laufe der Zeit durch Nachdenken und Erfahrung modificirt und erweitert würde. Es läßt sich jetzt mit derselben ein Regen, ein Dampf, ein Douche-, ein Sturz-, ein Halbbad, der Gebrauch von Einspritzungen ic. auf die bequemste und wohlfeilste Art vollziehen, und welchen Nutzen dieselbe in der

\*) Nr. 46 im 2. Bde. 1828.